

Bürgerentscheid: Jubel bei der Bürgerinitiative „Landschafts-Schutz“ / Lange Gesichter bei der IG „Pro Gewerbegebiet“

„Das ist ein Meilenstein für Mörlenbach“

Mörlenbach. Jubel bei den Mitgliedern der Bürgerinitiative Landschafts-Schutz. Nachdem gestern gegen halb neun auch das Ergebnis der Briefwahl von Bürgermeister Jens Helmstädter an die Tafel im Rathaus gepinnt worden war, lagen sie sich glücklich in den Armen. „Das ist ein Meilenstein für Mörlenbach“, brach es aus Martin Bitzer heraus. Und Ute Lihl, die Sprecherin der Bürgerinitiative, freute sich: „Das ist ein eindeutiges und überwältigendes Ergebnis.“ Sie sei sehr glücklich, dass Acker und Landschaft durch die Entscheidung der Bürger erhalten bleiben können und die Landschaft im Außenbereich nicht versiegelt werden darf.

Kluge Konzepte entwickeln

Lihl sieht im Votum der Bürger eine Chance für Mörlenbach, „kluge Konzepte zur Entwicklung von Gewerbeflächen im Innenbereich Mörlenbachs zu erarbeiten“. Sie betonte, die Bürgerinitiative sei nicht gegen Gewerbe, sondern gegen Gewerbe an dieser Stelle. Die Mitglieder der BI wären nun gerne bereit, auf der Suche nach sinnvollen Gewerbeflächen zu helfen.

Martin Bitzer: „Nicht die Bürgerinitiative hat heute gewonnen, sondern Mörlenbach.“ Er freute sich, dass viele Mörlenbacher erkannt hätten, „dass es mit der Versiegelung von Flächen so nicht weitergehen kann“.

Beide Sprecher der BI zeigten sich überwältigt von der Eindeutigkeit des Ergebnisses. Lihl: „Mein Herz hat mir im Vorfeld gesagt, dass wir das schaffen, aber mein Verstand war sich nicht ganz sicher.“

Während die einen im Freudentaumel waren, zeigten sich die anderen enttäuscht. Rolf Schwarztrauber, der Vorsitzende des Gewerbevereins und Sprecher der IG „Pro Gewerbegebiet“: „Verloren hat Mörlenbach, gewonnen die Bürgerinitiative.“

Er analysierte, die Entscheidung der Bürger gegen das Gewerbe sei dem Zeitgeist geschuldet. Mit Blick auf die weitere Entwicklung von Gewerbeflächen in der Gemeinde ist er sicher: „Wir haben keine Alternativen.“

Chancen genommen

Unternehmer Heinz Odenwälder machte ebenfalls keinen Hehl aus seiner Enttäuschung. „Dem Gewerbe wurde die Chance zur Entwicklung genommen.“ Jetzt bleibe abzuwarten, wie sich die Kommune für die Zukunft aufstellt. Für ihn steht fest, dass die Betriebe, die gehofft hatten, im geplanten Bereich zu expandieren, gezwungen sein werden, sich andernorts zu orientieren.

Bürger hat entschieden

Bürgermeister Helmstädter indes äußerte sich nicht überrascht zum Ergebnis des Bürgerentscheides, wenn er auch mit einem knapperen Ausgang gerechnet habe. Bekanntlich hatte er für das Gewerbegebiet plädiert. Er sieht den Bürgerentscheid dennoch als gutes demokratisches Mittel, um die Meinung der Bürger zu erfragen.

Für ihn gilt: „Der Bürger hat entschieden, was er will. Das gilt es natürlich zu akzeptieren.“ Ungeachtet der Entscheidung selbst, hatte sich der Bürgermeister eine hohe Wahlbeteiligung gewünscht, „damit man von einem großen Bürgerwillen ausgehen kann“. i.k.



Die Sprecherin der Bürgerinitiative Landschafts-Schutz konnte gestern Abend im Rathaus eine aus ihrer Sicht sehr positive Analyse ziehen. Bild: Philipp Reimer